© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue europäische Staphylinen

beschrieben von

W. Scriba, Pfarrer zu Ober-Lais.

---

1. *Calodera atricapilla. Elongata. rufotestacea, nitida, minus crebre subtiliter punctata, subtiliter griseo-pubescens, capite nigro, thorace convexiusculo basi foveolato, abdomine parce punctulato.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Ganz von der Gröfse und Gestalt der *Calod. riparia*, aber durch helle Färbung und weniger dichte Punktirung unterschieden. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, Glied 2 und 3 gleich lang, schlank, 4 viel kleiner als 5, 5—10 breiter als lang, die ersten mehr als die letzten. Der Kopf ist hinten stark eingeschnürt, glänzend schwarz mit hellen Mundtheilen, einzeln und fein punktirt. Das Halsschild ist etwas länger als breit, mit abgerundeten Ecken, oben gewölbt, am Grunde in der Mitte mit deutlichem Quergrübchen, die Punktirung ist fein und nicht sehr dicht. Die Flügeldecken sind breiter und um ein Drittel länger als das Halsschild, nicht dichter, aber etwas stärker als dieses punktirt. Der Hinterleib ist fein und sehr einzeln punktirt, die einzelnen Segmente an der Basis der Quere nach vertieft; das sechste Segment ist bei den beiden mir vorliegenden Stücken (ob Geschlechtsunterschied fürs Männchen?) oben ziemlich dicht mit erhabenen Körnchen besetzt.

Von H. vom Bruck bei Gombo im Toskanischen am Meeresufer aus Genist ausgesiebt.

2. *Homalota subsenescens. Linearis, nigra, fere opaca, densius griseo-pubescens, ore pedibusque fusco-testaceis, thorace quadrato coleopteris parum angustiore, abdomine segmentis 2—4 subtiliter punctatis, 5 et 6 laevigatis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Von der gleich breiten Gestalt der *Hom. elongatula*, jedoch etwas gedrungener, die vorletzten Fühlerglieder deutlich transversal und deshalb zur Gruppe der *Hom. occulta* gehörig, der Vorderleib mit einer äufserst feinen und dichten Behaarung wie mit einem Hauch überzogen. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, nach der Seite zu wenig verdickt, Glied 2 und 3 schlank, 4 quadratisch, die folgenden allmählig kürzer werdend, deutlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiter als lang; die Farbe ist pechbraun. Der Kopf ist etwas schmäler als das Halsschild, rundlich. Die Stirn mit einer sehr feinen Längsrinne, fein und seicht punktirt, die Mundtheile heller. Das Halsschild ist kaum breiter als lang, nach hinten ein wenig verengt, die Vorderecken herabgebogen und abgerundet, die Hinterecken zugerundet; die Oberseite ist flachgewölbt, eben, ziemlich dicht und fein punktirt. Die Flügeldecken sind etwas breiter und länger als das Halsschild, dichter als dieses punktirt, wie dasselbe, der dichten Behaarung wegen, nur mit mattem Glanze. Der Hinterleib ist einfarbig schwarz, glänzend, Segment 2—4 nicht sehr dicht, deutlich punktirt, Segment 5 und 6 glatt. Die Beine sind gelblich braun mit dunkleren Schenkeln.

Von H. vom Bruck mitgetheilt mit dem Fundorte Bagnère de Luchon in den Pyrenäen.

3. *Myllaena*[1]) *paradoxa. Fusca, opaca, griseo-pubescens, antennis, ano pedibusque rufis, thorace transverso, brevi, angulis posticis prominulis, elytris thorace haud longioribus.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Bedeutend gröfser und breiter als *Myllaena dubia*, durch das kurze und breite Halsschild, die dichte und weniger feine Behaarung besonders ausgezeichnet, in der Gestalt an *Homoeusa acuminata* erinnernd. Der Käfer hat eine braunrothe Farbe, ist überall mit einer sehr dichten, weniger feinen, grauen Behaarung bekleidet, als die verwandten Arten, und dadurch ohne Glanz. Die Fühler sind kräftiger als bei den übrigen Arten dieser Gattung, nach der Spitze zu kaum dicker werdend, Glied 2 und 3 schlank, 3 länger als 2, 4 quadratisch, die folgenden etwas kürzer als breit, das letzte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, stumpf zugespitzt; die Farbe der Fühler ist roth, an der Basis und Spitze heller. Der Kopf ist viel schmäler als das Halsschild, rundlich, schwärzlich braun mit gelbrothen Mundtheilen, ziemlich dicht und sehr fein punktirt, weniger dicht behaart als der übrige Körper und daher etwas glänzend. Das Halsschild ist reichlich doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, die Vorderecken stumpf abgerundet, an den etwas abgeflachten Seiten gerundet, die Hinterecken nach hinten zugespitzt, an der Basis auf beiden Seiten ausgerandet; die Oberseite ist eben, sehr flach gewölbt, sehr dicht und fein punktirt. Die Flügeldecken sind so lang als das Halsschild, an der Spitze heller bräunlich roth, eben so dicht und fein, querrunzelig punktirt. Der Hinterleib ist gestreckter und nach hinten weni-

[1]) Nach der Tasterbildung zu urtheilen keine *Myllaena*. D. Red.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ger stark verschmälert, als bei *M. dubia*, ebenso fein und dicht punktirt wie der übrige Körper. Die Beine sammt den Vorderhüften sind hellgelblich roth.

Einige Stücke wurden mir von H. vom Bruck mit der Angabe mitgetheilt, dafs dieselben von H. Pirazzoli in der Gegend von Domo d'Ossola gesammelt worden seien.

4. *Mycetoporus punctipennis. Elongatus, niger, antennis, ano pedibusque rufo-testaceis, thorace disco utrinque punctis quatuor positis, elytris rubris margine laterali infuscatis, prope seriem dorsalem multipunctatam utrinque punctis nonnullis impressis.* — Long. 2 lin.

Ganz von der Gestalt und Gröfse des *M. ruficornis*, durch die zahlreichere und starke Punktirung auf Halsschild und Flügeldecken besonders ausgezeichnet. Die Fühler sind kräftig nach der Spitze zu verdickt, die vorletzten Glieder etwas breiter als lang, ganz röthlich gelb. Auf dem Halsschild befinden sich jederseits auf der Scheibe vier Punkte, deren unterster ohnweit der Basis, der oberste etwas weiter entfernt vom Vorderrand abgerückt steht; zwischen beiden befinden sich in gleicher Entfernung von einander und von den beiden erstgenannten Punkten noch zwei andere, mehr nach dem Seitenrand hin stehende Punkte. Die Flügeldecken sind roth, nach dem Seitenrand hin, aber nicht scharf abgesetzt, dunkler; neben der aus etwa zehn starken Punkten gebildeten Rückenreihe befinden sich beiderseits noch 4 bis 5 in Reihen stehende Punkte. Der Hinterleib ist gleich breit, schwarz, die einzelnen Segmente hinten rothbraun gerandet, das letzte Segment ganz röthlich gelb; oben ist derselbe ziemlich dicht und stark punktirt. Die Beine sind röthlich gelb.

Von Herrn vom Bruck aus „Serbien" mir mitgetheilt.

5. *Quedius amplicollis. Niger, nitidus, elytris parce punctatis rufis, thorace transverso, amplo, elytris latiore, abdomine apicem versus angustato, crebre punctato.* — Long. 4—5 lin.

Von der Gröfse und Färbung der Varietät des *Quedius fulgidus* mit rothen Flügeldecken, aber durch schlankere Fühler, breiteres und kürzeres Halsschild und den nach hinten stärker verschmälerten Hinterleib wohl unterschieden. Hierdurch erhält der Käfer eine weniger gleichbreite, nach hinten mehr zugespitzte Gestalt. Die Fühler sind ziemlich schlank, Glied 3 um die Hälfte länger als 2, 4 länger als breit, die folgenden wenig kürzer werdend, daher auch die vorletzten fast so lang als breit. Der Kopf ist bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beiden Geschlechtern schmäler als das Halsschild, rundlich, am Innenrande der Augen mit je einem, hinter denselben mit einem gröfseren und mehreren kleineren Punkten besetzt. Das Halsschild ist breiter als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten und am Hinterrande gerundet, die stark herabgebogenen Vorderecken etwas spitzer als bei *Q. fulgidus*, sonst ebenso punktirt wie bei diesem. Das Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken sind um ein Drittel länger als das Halsschild, roth, nicht dicht und etwas weniger stark punktirt als bei *Q. fulgidus*. Der Hinterleib ist gestreckt, nach hinten ziemlich stark verschmälert, dichter und feiner punktirt als bei *Q. fulgidus*. Die Beine sind pechbraun mit helleren Tarsen, die vorderen bei beiden Geschlechtern stark erweitert.

Von H. Seidlitz in Mehrzahl in Spanien gesammelt.

6. *Lithocharis brevipennis. Rufo-testacea, nitida, oculis abdomineque piceis. capite subquadrato parce punctato, elytris thorace brevioribus satis dense et fortiter punctatis.* — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

Durch ihre Kleinheit und kurzen Flügeldecken von allen bekannten Arten sehr ausgezeichnet. Die Fühler sind kräftig, viel kürzer als Kopf und Halsschild, Glied 3 etwas länger und schlanker als 2, die folgenden nach der Spitze zu wenig kürzer und breiter werdend, die vorletzten nicht viel breiter als lang. Der Kopf ist reichlich so breit als der Vorderrand des Halsschildes, ziemlich quadratisch, die Hinterecken rechtwinklig aber abgerundet, die Oberseite ziemlich stark, aber nicht dicht, in der Mitte einzelner punktirt. Das Halsschild ist länger als breit, nach hinten etwas verschmälert, mit stumpfen Vorder- und abgerundeten Hinterecken, oben flach gewölbt; die eben so kräftige, aber etwas dichtere Punktirung als die des Kopfes läfst eine schmale Längslinie auf der Mitte des Halsschildes frei. Die Flügeldecken sind kürzer als das Halsschild, ziemlich dicht und stark punktirt. Der Hinterleib ist dunkelbraun, der Hinterrand des vorletzten und das letzte Segment röthlich gelb, die Oberseite dicht und fein punktirt, dichter greis behaart. Die Beine sind röthlich gelb.

Beim Männchen ist das siebente untere Hinterleibssegment dreieckig ausgeschnitten, beim Weibchen etwas vorgezogen und abgerundet.

Mehrere Exemplare hat H. vom Bruck in den Pyrenäen gesammelt.

7. *Scopaeus subcylindricus. Elongatus, subcylindricus, subnitidus, rufus, capite, elytrorum basi, pectore abdomineque in-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fuscatis, capite subquadrato, angulis posticis rotundatis, thorace oblongo, minus dense subtilissime punctato, basi oblique bifoveolato, elytris thorace longioribus sed non latioribus confectim subtiliter punctatis, abdomine basin versus attenuato. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Durch schlanke, gleichbreite und gewölbte Gestalt, ziemlich starken Glanz, besonders auf dem Halsschild, welches viel weniger dicht als bei den verwandten Arten punktirt ist, ausgezeichnet. Die Behaarung ist äufserst fein, aber weniger dicht als bei den übrigen Arten, was dem Käfer auf dem Vorderleib einen stärkeren Glanz verleiht. Die Fühler sind um die Hälfte länger als der Kopf, röthlich gelb, nach der Spitze zu schwach verdickt, die vorletzten Glieder schwach transversal. Der Kopf ist etwas breiter als das Halsschild, ein wenig länger als breit, nach vorn nur wenig verengt, die Hinterecken abgerundet, oben gewölbt, sehr dicht und fein punktirt; die Farbe ist besonders nach dem Munde zu etwas dunkler; die Augen sind oval, ein wenig vorspringend, schwarz. Das Halsschild ist eiförmig, länger als breit, oben gewölbt, wenig dicht punktirt und behaart, an der Basis mit zwei kleinen, schwachen Grübchen. Die Flügeldecken sind nicht breiter, aber um ein Drittel länger als das Halsschild, dicht und kräftig punktirt, roth, nach der Basis zu angedunkelt. Der Hinterleib ist dunkel, an der Spitze heller, oben sehr dicht punktirt und behaart, daher wenig glänzend, nach der Spitze zu deutlich breiter werdend. Die Beine sind gelblich roth.

Zwei weibliche Exemplare hat Herr Seidlitz in Spanien aufgefunden.

8. *Platystethus constrictus. Apterus, niger, elytris brevissimis et antennarum basi rufo-brunneis, ore pedibusque testaceis, fronte maris utrinque spina brevissima armata, capite, thorace elytrisque nitidis parce punctatis.* — Long. $1-1\frac{1}{3}$ lin.

Von *Plathystethus brevipennis* Baudi (Berl. Ztschrift I, pag. 112) unterschieden durch glänzende Flügeldecken, ganz gelbe Beine, fast unbewaffnete Stirn beim ♂, von *P. Burlei* Bris. durch mindere Gröfse, hellere Färbung und ebenfalls fast unbewaffnete Stirn des Männchens. Die Fühler sind schlank, so lang als Kopf und Halsschild, schwarzbraun, an der Basis etwas heller, nach der Spitze zu verdickt, die vorletzten Glieder deutlich transversal, das letzte Glied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Der Kopf beim ♂ ist grofs, breiter als das Halsschild, beim ♀ ebenso breit als dieses, nicht dicht, ziemlich stark punktirt, der Seitenrand über der Einlenkung der Fühler ist aufgebogen, oberhalb der Augen befinden sich einige Längsrunzeln und innerhalb derselben ein grofser,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber flacher Punkt; auf dem Scheitel ist meistens, besonders bei grofsen Männchen, eine kurze Längsfurche bemerkbar, dagegen ist die Querlinie am Halsstück fast stets verwischt; beim Männchen befinden sich vorn beiderseits zwei sehr kurze, äufserst feine Dörnchen, welche nur unter starker Vergröfserung erkennbar sind. Das Halsschild ist am Vorderrand doppelt so breit als lang, am Vorderrand beiderseits ausgebuchtet, wodurch die spitzen Vorderecken nach vorn vortreten, nach hinten ist es stark verschmälert, Seiten und Basis sind fast in einem Bogen zugerundet, so dafs die Hinterecken nur wenig erkennbar sind; die Oberseite ist sanft gewölbt, einzeln, ziemlich stark, an den Seiten etwas dichter punktirt, in der Mitte von einer tiefen, den Vorderrand nicht ganz erreichenden Längsfurche durchzogen. Die Flügeldecken sind um ein Drittel kürzer als das Halsschild und viel schmäler als dieses, nach hinten ein wenig breiter werdend, so dafs der Käfer an der Stelle, wo Halsschild und Flügeldecken zusammenstofsen, beiderseits eingeschnürt erscheint; ihre Farbe ist bräunlichroth, ihre Punktirung ziemlich stark, aber nicht dicht (die Zahl der Punkte auf einer Flügeldecke beträgt 18—20). Der Hinterleib ist glänzend schwarz, nach hinten stark verbreitert, beim ♂ mehr als beim ♀. Die Beine sammt allen Hüften sind röthlich gelb.

Beim Männchen zeigt das siebente untere Hinterleibssegment beiderseits einen schwachen Längskiel, welcher in eine Spitze endigt; beim Weibchen ist dieses Segment leicht dreieckig vorgezogen.

Von H. von Kiesenwetter und Seidlitz in Andalusien in grosser Anzahl gesammelt.

9. *Platystethus angustipennis. Apterus, niger, nitidus, elytris thorace angustioribus sed haud brevioribus, rufo-brunneis, ore pedibusque testaceis, capite thorace elytrisque parce punctatis, nitidis.* — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Zwei von Herrn vom Bruck bei Florenz gesammelte Exemplare unterscheiden sich von der vorhergehenden Art (von *Burlei* Bris.) nur dadurch, dafs die Flügeldecken so lang als das Halsschild und nach hinten nicht verbreitert sind, so dafs der Käfer an der Basis derselben nicht eingeschnürt erscheint und eine gleichbreite Gestalt erhält.

10. *Compsochilus miles. Rufo-testaceus, nitidus, capite majusculo infuscato, parce et fortiter punctato, thorace elongato, dorso bisulcato, elytris thorace tertia parte longioribus, seriatim punctatis, abdomine subtiliter, haud dense punctato.* — Long. 3 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von gestreckter Gestalt, ziemlich gewölbt, hell gelblich roth, stark glänzend. Die Fühler sind ein und ein halb mal so lang als der Kopf, nach der Spitze zu verdickt, heller gefärbt als der übrige Körper, Glied 3 gestreckt, um die Hälfte länger als 2. Glied 5 etwas länger und breiter als die beiden einschliefsenden. Glied 7 noch einmal so breit als 6, quadratisch, Glied 8 kürzer, aber wenig schmäler als 7, leicht transversal, die beiden folgenden etwas breiter und länger, fast so lang als breit, das letzte um die Hälfte länger als das vorhergehende, sanft zugespitzt. Der Kopf ist länglich, bei den Augen breiter als das Halsschild, nach der Basis ein wenig verschmälert, über der Fühlerwurzel aufgewulstet, roth, nach dem Munde zu dunkler, stark aber nicht dicht, auf dem Scheitel einzeln punktirt: die Unterseite des Kopfes ist nicht punktirt. Das Halsschild ist um ein Drittel länger als breit, an der Basis zu leicht verschmälert, am Grunde leicht gerundet, die Vorderwinkel sind ziemlich spitz, die Hinterwinkel fast rechtwinklig, die Oberseite gewölbt, auf der Scheibe mit zwei geschwungenen, nach vorn zu etwas divergirenden Längsfurchen, in welchen etwa zwölf Punkte in einer Reihe stehen; zwischen den Furchen ist das Halsschild glatt, aufserhalb derselben stark und einzeln punktirt, nur an einer etwas vertieften Stelle beiderseits vor der Mitte sind die Punkte mehr zusammengedrängt. Die Flügeldecken sind um ein Drittel breiter und länger als das Halsschild; jede hat aufser dem feiner und dichter punktirten Nahtstreifen sechs von der Basis bis zum letzten Drittel reichende Punktstreifen, von welchen jedoch der neben der Naht nur aus einzelnen, nicht in vertieften Streifen stehenden Punkten gebildet wird. Auf dem letzten Drittel sind die Flügeldecken verworren punktirt. Der Hinterleib ist gestreckt, fein und nicht sehr dicht punktirt, glänzend. Die Beine sind hellröthlich gelb.

Herr vom Bruck hat mehrere Exemplare dieser ansehnlichen Art bei Toskana in der Abenddämmerung auf feuchten Wiesen geschöpft.

11. *Anthobium clavipes. Rufo-testaceum, tenuiter albido-pubescens, oculis abdomineque nigris, thorace transverso subtiliter densius punctato, elytris thorace plus duplo longioribus, crebre et fortiter punctatis, apice interiore maris truncato, feminae subacuminato, femoribus quatuor anterioribus maris fortiter incrassatis.* Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

Eine durch die beim ♂ sehr stark verdickten Schenkel der Vorder- und Mittelbeine und durch feine Pubescenz ausgezeichnete Art, von der Gröfse und Gestalt des *A. limbatum.* Die Fühler

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind von der Länge des Kopfes und Halsschildes, schlank, nach der Spitze zu etwas verdickt, die vorletzten Glieder so lang als breit, ganz hell röthlich gelb. Der Kopf ist nicht dicht, aber tief punktirt, die stark vorgequollenen Augen sind schwarz. Das Halsschild ist etwas schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, die Vorderecken sind stumpf, die Hinterecken fast rechtwinklig, an der Basis in der Mitte befindet sich ein schwacher Eindruck, die Oberfläche ist ziemlich dicht und fein punktirt, bei reinen Exemplaren ist eine äufserst feine Behaarung erkennbar. Die Flügeldecken sind ein wenig mehr als doppelt so lang wie das Halsschild, dicht und stark, leicht querrunzelig punktirt, mit deutlicher Behaarung, beim ♂ hinten gerade abgeschnitten, beim ♀ sind die Nahtwinkel ein wenig, zu einer stumpfen Spitze, vorgezogen. Der Hinterleib ist schwarz, glänzend, äufserst fein punktirt, an der Spitze zuweilen etwas heller. Die vier vorderen Beine haben beim ♂ stark verdickte Schenkel und etwas nach einwärts gekrümmte Schienen.

Herr vom Bruck hat diese schöne Art in den Apenninen bei Lucca und Valambrosa durch Aussieben von Moos in Mehrzahl gefunden und auch in copula beobachtet.

Notizen über Staphylinen.

Achenium ephippium Er. Von Herrn vom Bruck wurde mir in mehreren Exemplaren ein *Achenium* aus Sarepta mitgetheilt, welches ich von *A. ephippium* nicht unterschieden halte, bei welchem aber die röthlich gelben Flügeldecken aufser der schwarzen Färbung an der Basis noch eine schwarze Makel in den äufseren Hinterwinkeln haben.

Anthobium Scribae Schauf. Nachdem von den Herren von Kiesenwetter und Seidlitz ein sehr reiches Material von dieser von H. Schaufufs in der Isis von 1862, pag. 147 beschriebenen Art mir mitgetheilt wurde, habe ich gefunden, dafs bei den Weibchen der Nahtwinkel der Flügeldecken gewöhnlich in eine stumpfe Spitze ausgezogen ist; bei anderen ist dieselbe jedoch kaum angedeutet. Es mufs deshalb die am genannten Ort gegebene Diagnose dieses Käfers dahin abgeändert werden, dafs es statt: „*apice interiore in utroque sexu truncato*“ heifst: „*maris apice interiore truncato, feminae subacuminato.*“ —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Scriba W.

Artikel/Article: Neue europäische Staphylinen 153-160